

Zahlen Reiche zu wenig Steuern?

Die Unterschiede zwischen Arm und Reich sind enorm: Ein kleiner Teil der Weltbevölkerung besitzt fast die Hälfte des gesamten **Vermögens**. Dieses Geld ist oft nicht einmal selbst verdient worden, denn manche Menschen haben einfach das Glück, aus einer reichen Familie zu stammen. Viele fordern, dass die allerreichsten Menschen eine Extrasteuer bezahlen sollen. Andere befürchten, dass das der Wirtschaft schaden würde – aber stimmt das?

Manuskript

SPRECHERIN:

Wenige haben sehr viel – sehr viele haben kaum etwas. Diese wachsende **Ungleichheit belastet** unsere Gesellschaft schon seit Jahren.

CHRISTIAN HALLUM (Entwicklungsorganisation Oxfam)

Wir haben jetzt eine Situation, in der die **Milliardäre** ihren Reichtum in nur einem Jahrzehnt **verdoppelt** haben. Wir haben auch eine Krise der **Lebenshaltungskosten**, die die Gehälter der normalen Bürger **ausgehöhlt** hat. Wir sehen also, dass die Reichen immer reicher werden und es allen schlechter geht, und das halten wir für **unhaltbar**.

YANNICK HAAN (**Initiative** für Steuergerechtigkeit Tax me now):

Wir haben eben **Überreiche**, die besonders **von** der Gesellschaft **profitieren**, die besonders Glück am Ende hatten, die oft **geerbt** haben, die im **Allgemeinwohl**, die **zum** Staat gar nichts mehr **beitragen**. Und da ist die große **Ungerechtigkeit**.

REINER HOLZNAGEL (**Bund der Steuerzahler**)

Ich kann all diejenigen verstehen, die das Gefühl haben, dass andere in Deutschland oder auch in Europa zu wenig **besteuert** werden. **Ein Übermaß an** Steuern [trägt nicht dazu bei], dass die Unternehmen **investieren**, dass sie Forschung betreiben, dass sie **innovativ** sind und auch zukünftig Arbeitsplätze schaffen.

SPRECHERIN:

Aber wie sieht es mit der weltweiten **Vermögensverteilung** aus? Im Jahr 2022 waren 45,8 Prozent des weltweiten Vermögens im Besitz der reichsten „ein Prozent“. 53 Prozent des **globalen** Vermögens gehörten etwas weniger als der Hälfte der Weltbevölkerung. Die **verbliebenen** circa 50 Prozent der Menschheit teilten sich die restlichen 1,2 Prozent des Weltvermögens. Diese Ungleichheit hat die Diskussion über eine **Reichensteuer entfach**t. Doch die Idee ist **keineswegs** neu. Vor 40 Jahren zahlten die **Wohlhabenden** viel höhere Steuern als heute.

CHRISTIAN HALLUM:

Wir hatten **extrem** hohe Steuern in vielen Ländern. Die USA sind ein gutes Beispiel. Wir bringen sie heute oft mit niedrigen Steuern in Verbindung. Aber vor den 80er-Jahren hatten sie sehr hohe **Steuersätze** für Reiche, die über 70 Prozent erreichten. Und sie hatten auch ein hohes Wachstum. Aber ab den 80er-Jahren begann dieser Krieg gegen die **progressive Besteuerung**.

SPRECHERIN:

Jetzt wird die Forderung nach Besteuerung der Reichsten lauter, auch im US-amerikanischen **Kongress**.

JOE BIDEN (US-Präsident):

Milliardäre zahlen im Durchschnitt acht Prozent auf ihr Gesamteinkommen, acht Prozent. Ich bin **Kapitalist**. Wenn Sie eine Milliarde Dollar verdienen wollen, ist das großartig. Aber zahlen Sie Ihren gerechten **Anteil**, zahlen Sie ein bisschen. Ein Feuerwehrmann und ein Lehrer zahlen mehr als das Doppelte des Steuersatzes, den ein Milliardär zahlt.

SPRECHERIN:

Und einige von den **Ultrareichen** wollen auch **ihren Beitrag leisten**, wie Bill Gates, Warren Buffet und andere.

YANNICK HAAN:

Wir sind vor allem selber vermögende Personen, die eigentlich sagen, wir könnten mehr Steuern zahlen. Deswegen auch „Tax me now“.

SPRECHERIN:

Nun hat Brasilien einen neuen **Vorstoß** gestartet, um eine **globale Mindeststeuer** für die Milliardäre dieser Welt **einzuführen**.

CHRISTIAN HALLUM:

Die G20-Staaten bemühen sich jetzt, die Superreichen zu besteuern. Aber das heißt, dass alle G20-Mitglieder **dahinterstehen** müssen.

REINER HOLZNAGEL:

Die Investitionen, die in Deutschland unbedingt notwendig sind, werden weniger **lohn**. Wer Vermögenssteuern einführt, wird an anderer Stelle Steuern verlieren, weil **Abwanderung** stattfindet.

SPRECHERIN:

Die Einführung einer globalen Reichensteuer **bedarf einer** internationalen **Kooperation**. Aber wie hoch könnten eigentlich die Steuern für die Reichen sein, ohne die Wirtschaft zu **schädigen**?

CHRISTIAN HALLUM:

Wie hoch können wir die Steuern **ansetzen**, ohne der Wirtschaft wirklich zu schaden? Die **Schätzung** liegt bei 60, 70 Prozent oder darüber.

SPRECHERIN:

Das liegt weit über dem, was die reichsten Bürger in vielen Ländern derzeit zahlen. Der Streit um die **angemessene** Besteuerung großer Vermögen **geht in die nächste Runde**.

Glossar

Vermögen, - (n.) – sehr viel Geld; der Reichtum (Adjektiv: vermögend)

Ungleichheit (f., nur Singular) – die Tatsache, dass etwas nicht gleich oder gerecht ist

jemanden/etwas belasten – hier: schwer sein für etwas/jemanden; ein Problem sein für etwas/jemanden

Milliardär, -e/Milliardärin, -nen – eine Person, die mindestens 1.000.000.000 \$/€ besitzt (Zahl: die Milliarde, die Milliarden)

etwas verdoppeln – etwas zweimal so groß machen

Lebenshaltungskosten (nur Plural) – das Geld, das man im Alltag benötigt, um z. B. Miete, Lebensmittel und Nebenkosten zu bezahlen

etwas aus|höhlen – hier: unmerklich immer mehr von etwas wegnehmen, sodass nur noch wenig übrigbleibt

unhaltbar – nicht akzeptabel; unmöglich

Initiative, -n (f.) – hier: eine Gruppe von Menschen, die sich für ein Ziel einsetzt

Überreiche, -n (m./f.) – Personen, die übermäßig viel Geld haben

von etwas profitieren – einen Vorteil durch etwas haben; einen Gewinn durch etwas machen

(etwas) erben – nach dem Tod eines Menschen Geld und Besitz von ihm erhalten

Allgemeinwohl (n., nur Singular) – die Tatsache, dass es allen Menschen in einer Gesellschaft gut geht

(etwas) zu etwas bei|tragen – etwas für etwas tun; für etwas sorgen; bei etwas helfen

Ungerechtigkeit (f., nur Singular) – die Tatsache, dass etwas nicht fair ist; die Tatsache, dass nicht alle Menschen dieselben Möglichkeiten haben

Bund der Steuerzahler (m., nur Singular) – ein deutscher Verein, der sich vor allem für die Senkung von Steuern und eine sparsame Verwendung von Steuergeldern einsetzt

jemanden/etwas besteuern – eine Steuer von jemandem/für etwas fordern
(Substantiv: die Besteuerung)

ein Übermaß an etwas – zu viel von etwas

etwas investieren – Geld für etwas ausgeben, um später Gewinn zu machen
(Substantiv: die Investition)

innovativ – hier: neu; originell; kreativ

Verteilung, -en (f.) – die Tatsache, dass verschiedene Personen einen Teil von etwas bekommen

global – die ganze Welt betreffend; auf der ganzen Welt

verblieben – übrig; restlich

Reichensteuer, -n (f.) – eine (geforderte) Steuer, die nur reiche Personen auf ihr Vermögen bezahlen sollen

etwas entfachen – etwas anzünden; ein Feuer machen

keineswegs – überhaupt nicht

Wohlhabende, -n (m./f.) – jemand, der ziemlich viel Geld hat

extrem – so stark, dass es nicht mehr normal ist

Steuersatz, -sätze (m.) – der bestimmte Steuerbetrag, den man bezahlen muss

progressive Besteuerung (f., nur Singular) – ein Steuersystem, bei dem Menschen mit höherem Einkommen und/oder Vermögen mehr Steuern zahlen müssen als andere

Kongress (m., hier nur Singular) – das US-amerikanische Parlament

Kapitalist, -en/Kapitalistin, -nen – eine Person, die die Gesetze der freien Marktwirtschaft achtet und an sie glaubt

Anteil, -e (m.) – ein bestimmter Teil von einem Ganzen

Ultrareiche, -n (m./f.) – Menschen mit besonders viel Geld

einen Beitrag leisten – etwas für etwas tun; bei etwas helfen

Vorstoß, -stöße (m.) – ein Impuls in eine bestimmte Richtung

globale Mindeststeuer, -n (f.) – eine (geforderte) einheitliche Steuer auf Gewinne von internationalen Unternehmen, die überall auf der Welt gelten soll

etwas ein|führen – hier: eine neue Regel offiziell gültig machen (Substantiv: die Einführung)

hinter etwas stehen; dahinter|stehen – etwas unterstützen; für etwas sein

lohnend; etwas lohnt – es wert sein, etwas zu tun; auch: sich lohnen

Abwanderung (f., nur Singular) – hier: die Tatsache, dass Unternehmen oder Personen mit Kapital ein Land verlassen

einer Sache bedürfen – etwas brauchen

Kooperation, -en (f.) – die Zusammenarbeit

jemanden/etwas schädigen – etwas kaputtmachen; jemandem Schaden zufügen

etwas an|setzen – einen bestimmten Geldbetrag für etwas festlegen

Schätzung, -en (f.) – die Vermutung, wie viel etwas ungefähr ist

angemessen – hier: so, dass etwas (zahlenmäßig) zu jemandem/etwas passt; so, dass etwas nicht zu viel und nicht zu wenig ist

in die nächste Runde gehen – nicht vorbei sein; weitergehen

Autorin/Autor: Marta Grudzińska, Philipp Reichert